

Presse-Information

E-Control: Strompreise teilweise bereits im November im Ausmaß der Netztarifsenkungen erhöht

Netztarife mit November gesenkt, etliche Unternehmen haben die Senkung für Strompreiserhöhungen genutzt – Kommt die von den Unternehmen versprochene Gaspreissenkung? – EVN: Irreführende Aussagen zur Kapitalverzinsung – Rekordergebnisse der Energiekonzerne

Wien (12. Dezember 2003) – Mit November wurden die Netztarife in Österreich (Steiermark mit Jänner 2004) auf Verordnung der E-Control Kommission im Schnitt um 5 Prozent gesenkt. Die Senkungen sind von den meisten Unternehmen aber nicht an die Kunden weitergegeben worden. Im Gegenteil – etliche Unternehmen haben zu diesem Zeitpunkt angekündigt, ihre Strompreise erhöhen zu wollen. In Wien allerdings wurde die Netztarifsenkung an die Kunden weitergegeben.

„Auffallend daran ist, dass die meisten Unternehmen ihre Strompreise genau um die Netzpreissenkung erhöht haben. Natürlich können die Unternehmen ihre Strompreise nach eigenem Ermessen kalkulieren, verwunderlich ist nur die Übereinstimmung mit den Netztarifsenkungen.“, so der Geschäftsführer der E-Control GmbH, DI Walter Boltz. Dies zeigt auch den dringenden Bedarf für höhere Transparenz der Energiekonzerne durch wirkungsvolles Unbundling zwischen dem Netz und den übrigen Geschäftsbereichen. „Auch die Wichtigkeit von kostenorientierten Netztarifanpassungen wird immer deutlicher, um dadurch ein gewisses Maß an Wettbewerb am österreichischen Energiemarkt zu ermöglichen.“, so Walter Boltz.

Werden die Unternehmen die Gaspreise wieder senken?

Im Frühjahr 2003 wurde von einigen Gasversorgern eine Gaspreiserhöhung vorgenommen. Begründet wurde dies mit gestiegenen Importpreisen. Dabei wurde allerdings auch das Versprechen abgegeben, bei wieder sinkenden Einstandspreisen die Gaspreise für die Konsumenten ebenfalls wieder zu senken. Derzeit sind die Gas-Einstandspreise unter dem Niveau von 2001. Auch eine Prognose der Preisentwicklung für das 1. Quartal 2004 zeigt kein Steigen der Einstandspreise. „Das würde eigentlich bedeuten, dass die Gasversorger nun einen guten Grund

hätten, ihr Versprechen an die Kunden einzulösen und die zugesagte Preissenkung weiterzugeben.“, appelliert Walter Boltz an die Unternehmen.

Irreführende Aussagen zur Berechnung der Kapitalverzinsung

Mit Verwunderung hat Walter Boltz auf eine von der EVN veröffentlichte Pressemeldung im Zuge ihrer Bilanzpressekonferenz reagiert. „Darin spricht die EVN unter anderem über eine Verzinsung von Investitionen von 2,7 Prozent, wobei 7 bis 8 Prozent nötig wären. Bei dieser Berechnung werden von der EVN offenbar vom einheitlich genehmigten Zinssatz für die Gesamtkapitalverzinsung von 7,65 Prozent neben einer Berücksichtigung unverzinslicher Komponenten, sowohl der volle Körperschaftsteuersatz als auch die Inflationsrate abgezogen. Es handelt sich daher um einen realen Zinssatz nach Steuern, der mit allen anderen normalerweise veröffentlichten Zinssätzen einfach nicht vergleichbar ist. Vielmehr wurde der EVN von der E-Control eine Verzinsung von 7,65 Prozent (vor Steuer) zugesprochen. Und das ist wohl deutlich mehr, als jede Bank an Zinsen gewährt.“, stellt Walter Boltz richtig.

„Zudem wurden mit der Verordnung zum 1. November 2003 die Finanzierungskosten im Vergleich zur bisherigen Berechnungssystematik der Netztarife trotz weiter sinkendem Zinsniveau um etwa 1 Prozent erhöht. Damit liegen die österreichischen Netzbetreiber bei den anerkannten Finanzierungskosten im Spitzenfeld. Insgesamt ist die Kritik nicht berechtigt.“, ist Walter Boltz überzeugt.

Genauere Überprüfung und Senkung der Netztarife gerechtfertigt

Auch die Netztarifsenkungen sieht Walter Boltz auf dem richtigen Weg, auch wenn die EVN – wie in ihrer Aussendung vom 9. Dezember veröffentlicht - sowohl beim Gas als auch beim Strom Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof gegen die verordneten Netztarifsenkungen eingereicht hat. „Ganz kann ich das nicht nachvollziehen.“, so Walter Boltz, „denn gleichzeitig werden historische Rekordergebnisse der Energiekonzerne (z.B. Wien Energie, EVN) vermeldet, die ja die durchgeführten Anpassungsschritte bei den Netztarifen indirekt bestätigen.“ Und weiter: „Denn ohne diese verträglichen Senkungen profitieren einseitig die Shareholder und nicht die einzelnen Kunden von erzielten Rationalisierungen“.

Weitere Informationen:

E-Control

Mag. Bettina Ometzberger

Tel.: 01-24 7 24-202